



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIV

11.08.2016

TOP / POJ / ODG / TDR

A6

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

3



MANDATSVORSCHLAG DER PLATTFORM
„Ökologischer Verbund“
für den Zeitraum 2017-2018

1. Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Beschluss der Alpenkonferenz zur Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Der Beschluss (IX/TOP17) zur Einrichtung der Plattform „Ökologischer Verbund“ wurde bei der IX. Alpenkonferenz in Alpbach am 9. November 2006 gefasst.

2. Aufgaben innerhalb der Alpenkonvention

Bezug zu dem oder den entsprechenden Protokollen der Alpenkonvention bzw. zur Rahmenkonvention

Das Mandat trägt zur Umsetzung des Protokolls „Naturschutz und Landschaftspflege“ bei und ein Bezug besteht vor allem zu Artikel 12, da es die Schaffung eines ökologischen Verbunds unterstützt.

Als Querschnittsthema betrifft die ökologische Vernetzung zahlreiche andere Protokolle, namentlich Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Berglandwirtschaft, Bergwald, Tourismus, Energie sowie Verkehr.

Das Mandat trägt im Besonderen auch zur Umsetzung von Artikel 2f der Rahmenkonvention

bei, der den Naturschutz und die Landschaftspflege betrifft.

Zusammenhang mit den Themen des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonvention (soweit vorhanden)

Das Mandat steht in Zusammenhang mit dem Thema „Aufwertung/Förderung der Biodiversität“ und betrifft besonders folgende Aspekte: Verlust von Artenvielfalt, Förderung der ökologischen Vernetzung sowie Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemleistungen. Des Weiteren besteht ein Bezug zu den Themen „Maßnahmen gegen den Klimawandel“, „Grünes Wirtschaften“, „Förderung des nachhaltigen Verkehrs“ und „Wahrnehmung einer zentralen (Schlüssel-)Rolle im Rahmen der EUSALP“, soweit es die ökologische Vernetzung betrifft.

3. Aktivitäten im Rahmen der Mandatsperiode

Beschreibung der Kernaktivitäten

Die Kernaktivitäten sind:

Weitere **Unterstützung der Pilotregionen** für ökologische Vernetzung der Alpenkonvention und Ermutigung anderer Regionen, sich als neue Pilotregionen zu beteiligen, durch Präsentation und gemeinsame Entwicklung realisierbarer Maßnahmen sowie Verstärkung der politischen Unterstützung. Das Netzwerk der Pilotregionen wird dadurch wachsen und effektiver werden.

Förderung des Austausches, der Entwicklung und Weitergabe von Wissen und Know-how über ökologische Vernetzung. Die Plattform wird:

- i) wissenschaftliche, politische und Umsetzungsfragen (einschließlich Aspekte der Verwaltung und Governance, Gesetzgebung, Indikatoren, Werkzeuge und Instrumente) erörtern, um auftretende Probleme im Zusammenhang mit der ökologischen Vernetzung zu identifizieren;
- ii) mit wissenschaftlichen Forschungsinstituten und umsetzungsorientierten Einrichtungen zusammenarbeiten;
- iii) grenzüberschreitende, alpenweite und nationale Projekte zur ökologischen Vernetzung anregen und unterstützen. In diesem Zusammenhang wird eine enge

Kooperation mit der EUSALP-Aktionsgruppe 7 angestrebt.

Aufzeigen des Nutzens von Vernetzungsmaßnahmen für eine grüne Wirtschaft in den Alpen durch die Auswertung und Veröffentlichung von Best-Practice-Beispielen, um die ökologische Vernetzung in andere Bereiche (einschließlich Raumplanung usw.) einzubinden.

Ausbau des Stakeholder-Netzwerks für ökologische Vernetzung in den Alpen und darüber hinaus (einschließlich EUSALP, Karpatenkonvention, Grüne Infrastruktur usw.) durch Verknüpfung mit verwandten Initiativen und Förderung des Erfahrungsaustausches und der Kooperation. Das wird zu einem stärkeren Bewusstsein und weiteren Aktionen führen.

Beschreibung der Hauptergebnisse

Zustandsbericht darüber, wie ökologische Vernetzung in die Raumplanung einbezogen wird bzw. einbezogen werden kann (z.B. Erhebung von Daten/Referenzen/Erfahrungen auf nationaler und lokaler Ebene sowie auf Ebene der Schutzgebiete über die Verknüpfung von ökologischer Vernetzung und Raumplanung).

Bis 2018 werden vier Plattform Sitzungen stattfinden.

Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe/Plattform

Die Kommunikation erfolgt:

- durch Weitergabe von Informationen der Plattform über die Plattformmitglieder an ihre jeweiligen Netzwerke;
- durch Einladung von verwandten Initiativen, WissenschaftlerInnen, RegierungsbeamtInnen und NGOs zu Plattform Sitzungen bei bestimmten Themen;
- durch Mitwirkung an und aktive Verbreitung von Publikationen, Projektberichten und anderen Unterlagen;
- durch Einladung lokaler Medien zu Plattform Sitzungen, um eine Verbindung zur Öffentlichkeit herzustellen;
- durch Anstreben von Synergien mit einschlägigen Projekten wie GreenConnect und anderen zukünftigen Projekten.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen/Plattformen

Was die Aspekte der ökologischen Vernetzung betrifft, gibt es Anknüpfungspunkte mit mehreren bestehenden Plattformen und Arbeitsgruppen (z.B. WISO, Berglandwirtschaft und Bergwald, Wasserwirtschaft, Tourismus, Verkehr usw.). Einige Mitglieder und Beobachter

gehören auch anderen Plattformen oder Arbeitsgruppen an, was den Austausch erleichtert.

In der Vergangenheit bestand die Zusammenarbeit mit der Plattform „WISO“ hauptsächlich in einem Informationsaustausch durch die gegenseitige Teilnahme an bestimmten jeweiligen Plattformsitzungen. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt und ausgebaut.

Darüber hinaus ist ein intensiverer Austausch und eine mögliche Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen und Plattformen in gemeinsamen Themenbereichen vorgesehen.

Aktivitäten im Rahmen der EUSALP-Strategie und der Aktionsgruppe 6

Angestrebt wird eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch mit der Aktionsgruppe 7 zum Thema ökologische Vernetzung, um Synergien zu schaffen und Arbeitsprogramme abzustimmen. Im Einzelnen:

- i) wird der Vorsitz der Plattform die Leitung der Aktionsgruppe 7 zu Plattformsitzungen einladen und die Leitung der Aktionsgruppe 7 wird den Vorsitz der Plattform zu Sitzungen der Aktionsgruppe einladen;
- ii) werden relevante Projekt- und Forschungsergebnisse sowie verfügbare Unterlagen ausgetauscht;
- iii) werden gemeinsame Initiativen identifiziert und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Die Mitgliedschaft in der Plattform und in der Aktionsgruppe 7 überschneidet sich in gewissem Maße.

Mit der Aktionsgruppe 6 werden Bereiche der Zusammenarbeit vor allem im weiteren Zusammenhang mit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität ermittelt.

4. Vorsitz und Arbeitsplan

Vorsitz und Teilnahme

Frankreich und Deutschland haben weiterhin den Ko-Vorsitz der Plattform inne. Der Vorsitzende wird von Frankreich benannt.

Der Plattform gehören ExpertInnen an, die von den Vertragsparteien (vor allem aus Organisationen, die sich mit verschiedenen Aspekten des Naturschutzes befassen) und Beobachtern (CIPRA, ALPARC, ISCAR usw.) ernannt werden. Fallweise können weitere

ExpertInnen, z.B. aus Pilotregionen oder verwandten Projekten, zu Sitzungen der Plattform eingeladen werden.

Arbeitsplan

Es finden zwei Plattformsitzungen pro Jahr statt (einschl. eingeladene Gäste), normalerweise im Frühjahr und im Herbst.

Darüber hinaus werden die Plattformmitglieder und Beobachter im Rahmen verschiedener nationaler oder multinationaler Projekte wie GreenConnect mehrere Veranstaltungen zum Thema ökologische Vernetzung organisieren bzw. an solchen Veranstaltungen teilnehmen. Diese Veranstaltungen werden in der Regel in den Plattformsitzungen bekannt gegeben.

Abhängig von der Erfahrung aus dem Workshop für Pilotregionen im Jahr 2016 kann im Rahmen der Alpenkonferenz 2018 gegebenenfalls ein Folgeworkshop veranstaltet werden.